

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	23
Erläuterung zur Zitierweise	27
1. Teil: Einführung in die Problematik / Grundlagen	29
1. Kapitel: Ursachen der Beitragssatzunterschiede bzw. des Anstiegs der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung	32
2. Kapitel: Die historische Entwicklung der Finanzausgleichsverfahren in der gesetzlichen Krankenversicherung	36
3. Kapitel: Das einfachgesetzliche System des RSA in der gesetzlichen Krankenversicherung	44
4. Kapitel: Zielsetzungen und Gang der Untersuchung	59
2. Teil: Gesetzgebungskompetenz des Bundes zur Regelung des RSA	63
1. Kapitel: Art. 105 Abs. 2 GG als Gesetzgebungsgrundlage des Bundes zur Regelung des RSA?	63
2. Kapitel: Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG als Gesetzgebungsgrundlage des Bundes zur Regelung des RSA?	77
3. Kapitel: Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes zur Regelung des RSA nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 7 GG	159
4. Kapitel: Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG	161
5. Kapitel: Erfüllung der Voraussetzungen des Art. 72 Abs. 2 GG	162
6. Kapitel: Zusammenfassung	172
3. Teil: Der RSA als Grundrechtsproblem	173
1. Kapitel: Grundrechtskonformität des RSA in bezug auf die gesetzlichen Krankenkassen	173
2. Kapitel: Die Grundrechtskonformität des RSA in bezug auf die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung	220
3. Kapitel: Die Grundrechtskonformität des RSA in bezug auf die Arbeitgeber	283

4. Teil: Der RSA auf dem Prüfstand der bundesstaatlichen Finanzverfassung	299
<i>1. Kapitel: Verstoß des RSA gegen Art. 104a Abs. 1 GG i. V. m. Art. 120 Abs. 1 S. 4 GG, Art. 107 Abs. 2 GG, Art. 109 GG?</i>	299
<i>2. Kapitel: Schutz der grundgesetzlichen Finanzverfassung vor mißbräuchlicher Erhebung von Sozialversicherungsbeiträgen</i>	318
5. Teil: Zusammenfassung in Leitsätzen und Thesen	341
Literaturverzeichnis	349
Stichwortverzeichnis	375

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
Erläuterung zur Zitierweise	27
1. Teil: Einführung in die Problematik / Grundlagen	29
<i>1. Kapitel: Ursachen der Beitragssatzunterschiede bzw. des Anstiegs der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung</i>	32
I. Organisation der gesetzlichen Krankenversicherung	32
II. Kostenexplosion im Gesundheitswesen	33
III. Lösungsansätze des Gesetzgebers zur Bekämpfung der Beitragssatzunterschiede	35
<i>2. Kapitel: Die historische Entwicklung der Finanzausgleichsverfahren in der gesetzlichen Krankenversicherung</i>	36
I. Krankenversicherungsgesetz vom 15.6.1883	36
II. Gesetz zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen vom 27.3.1923	36
III. Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung (Aufbaugesetz) vom 5.7.1934	37
IV. Gesetz über die Anpassung der Leistungen der Sozialversicherung an das veränderte Lohn- und Preisgefüge und über ihre finanzielle Sicherstellung (Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz - SVAG) vom 17.6.1949	38
V. Finanzausgleichsverfahren nach dem Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetz (KVKG) vom 27.6.1977	39
VI. Finanzausgleichsverfahren nach dem Gesundheits-Reformgesetz vom 20.12.1988	41
VII. Finanzausgleichsverfahren nach dem Gesundheitsstrukturgesetz vom 21.12.1992	42
VIII. Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Krankenversicherung in den neuen Ländern (GKV-Finanzstärkungsgesetz - GKVFG) vom 24.3.1998	42
IX. Gesetz zur Rechtsangleichung in der gesetzlichen Krankenversicherung vom 22.12.1999	44

3. Kapitel: Das einfachgesetzliche System des RSA in der gesetzlichen Krankenversicherung	44
I. Ziele des RSA	44
II. Gesetzesgrundlagen	46
III. Funktionsweise des RSA	46
1. Auszugleichende Risikofaktoren im RSA	47
a) Beitragspflichtige Einnahmen der Mitglieder (sog. Grundlohnsumme)	47
b) Familienversicherte	48
c) Morbiditätsbedingte Risikofaktoren: Alter und Geschlecht	49
2. Die Kernelemente des RSA - Beitragsbedarf und Finanzkraft einer Krankenkasse	50
a) Ermittlung des Beitragsbedarfs einer Krankenkasse	51
b) Ermittlung der Finanzkraft einer Krankenkasse	53
c) Vergleich von Beitragsbedarf und Finanzkraft	53
IV. Durchführung des RSA - Gang und Weiterentwicklung	54
4. Kapitel: Zielsetzungen und Gang der Untersuchung	59
 2. Teil: Gesetzgebungskompetenz des Bundes zur Regelung des RSA	 63
 1. Kapitel: Art. 105 Abs. 2 GG als Gesetzgebungsgrundlage des Bundes zur Regelung des RSA?	 63
I. Steuerbegriff im Sinne von Art. 105 Abs. 2 GG	64
1. Einfach-gesetzlicher Steuerbegriff nach § 1 Abs. 1 RAO bzw. § 3 Abs. 1 S. 1 AO als grundgesetzlicher Steuerbegriff nach Art. 105 f. GG	64
2. Eigenständigkeit des verfassungsrechtlichen Steuerbegriffs in Art. 105 f. GG	66
3. Stellungnahme	68
4. Zwischenergebnis	73
II. Sozialversicherungsbeiträge in Form von Krankenversicherungsbeiträgen als Steuern im Sinne von Art. 105 Abs. 2 GG?	73
1. Steuer als Geldleistung	74
2. Auferlegung durch ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen	74
III. Ergebnis	76

2. Kapitel: Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG als Gesetzgebungsgrundlage des Bundes zur Regelung des RSA?	77
I. Verfassungsrechtlicher Inhalt des Begriffs der Sozialversicherung – Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	77
1. Aufgaben der Sozialversicherung als materielle Wesenselemente des verfassungsrechtlichen Begriffs „Sozialversicherung“	79
a) Geltung des (Individual-)Äquivalenz- bzw. Versicherungsprinzips im verfassungsrechtlichen Begriff der Sozialversicherung des Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	80
aa) Sozialversicherung als Versicherungsform „sui generis“	80
(1) Gefahrengemeinschaft	80
(2) Bestehen von Rechtsansprüchen	81
(3) Wechselseitigkeit der Bedarfsdeckung	81
bb) Versicherungs- bzw. (Individual-) Äquivalenzprinzip als Bestandteil des Begriffs der Sozialversicherung in Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	86
(1) Ablehnung des Versicherungsprinzips bzw. des (Individual-) Äquivalenzprinzips als materielles Abgrenzungskriterium zum Solidaritätsprinzip	86
(2) Bejahung des Versicherungsprinzips bzw. des (Individual-) Äquivalenzprinzips als materielles Abgrenzungskriterium zum Solidaritätsprinzip	87
(3) Stellungnahme	88
b) Das Solidaritätsprinzip im verfassungsrechtlichen Begriff der Sozialversicherung in Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	91
aa) Grundlage des sozialen intraorganisatorischen Ausgleichs im verfassungsrechtlichen Begriff der Sozialversicherung in Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	93
(1) Merkmal der „Homogenität des Versichertenkreises“ als prägendes Kriterium des sozialen Ausgleichs	93
(2) „Homogenität des Versichertenkreises“ als untaugliches Mittel zur Begrenzung des sozialen Ausgleichs	95
(3) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und des Bundessozialgerichts zur Begrenzung des sozialen Ausgleichs mit Hilfe des Kriteriums der (Gruppen-)Homogenität	95
(4) Stellungnahme	97
bb) Inhaltliche Konkretisierung des Begriffs der (Gruppen-)Homogenität	103
(1) Kriterium der Schutzbedürftigkeit	104
(a) Schutzbedürftigkeit als untaugliches Konkretisierungsmittel	105

(b) Schutzbedürftigkeit als taugliches Instrument zur Konkretisierung der Homogenität	106
(c) Stellungnahme	106
(d) Zwischenergebnis	107
(2) Bestimmung der spezifischen sozialverfassungsrechtlichen Schutzbedürftigkeit	108
(a) Schutzbedürftigkeit aufgrund des Status abhängiger Beschäftigung	108
(b) Schutzbedürftigkeit aufgrund Beziehungen besonderer Verantwortlichkeit	109
(c) Stellungnahme	109
cc) Zwischenergebnis	113
c) Das Prinzip der kollektiven (Global-)Äquivalenz als Lösung des bestehenden Spannungsverhältnisses zwischen (Individual-) Äquivalenz- bzw. Versicherungsprinzip und Solidaritätsprinzip	113
2. Sozialversicherungsrechtliche Organisation als formelles Wesenselement des verfassungsrechtlichen Begriffs der Sozialversicherung	114
a) Selbstverwaltung als Organisationsform der Sozialversicherung	115
b) Beiträge und Staatszuschüsse als Form der Mittelaufbringung der Sozialversicherung	117
c) Kompetenzbegründende Wirkung der organisationsrechtlichen Kriterien Selbstverwaltung und Finanzierung im Hinblick auf den verfassungsrechtlichen Begriff der Sozialversicherung?	120
3. Zusammenfassung	121
II. Die gesetzliche Krankenversicherung als Sozialversicherung im Sinne von Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	122
1. Materielle Wesenselemente der Sozialversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung	122
a) Geltung des (Individual-)Äquivalenz- bzw. Versicherungsprinzips in der gesetzlichen Krankenversicherung	122
aa) Aufteilung der Beitragslast zwischen den Mitgliedern und deren Arbeitgebern	123
bb) Vollständige Beitragsfinanzierung für Randgruppen innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung	123
cc) Versicherungsanspruch trotz fehlender Beitragszahlung	125
dd) Kein Versicherungsanspruch trotz Beitragszahlung	125
ee) Sozialpolitische Ausrichtung der gesetzlichen Krankenversicherung	126
ff) Gewißheit des Schadenseintritts	127
gg) Zwischenergebnis	128

b) Geltung des Solidaritätsprinzips in der gesetzlichen Krankenversicherung	128
aa) Homogenität der nach § 5 SGB V Pflichtversicherten?	130
bb) Homogenität der Gruppe der beitragsfrei versicherten Familienangehörigen?	136
(1) Ausgliederung der beitragsfrei mitversicherten Familienangehörigen aus der gesetzlichen Krankenversicherung	137
(2) Beitragsfreie Mitversicherung von Familienangehörigen als Bestandteil der gesetzlichen Krankenversicherung	138
(3) Stellungnahme	138
(a) Zur beitragsfreien Versicherung von unterhaltsberechtigten Kindern	139
(b) Zur beitragsfreien Mitversicherung des nicht erwerbstätigen Ehegatten	143
cc) Ergebnis	143
c) Herstellung der kollektiven (Global-)Äquivalenz innerhalb der einzelnen Krankenkassen der gesetzlichen Krankenversicherung	144
d) Zwischenergebnis	145
2. Beachtung der formellen Wesenselemente der Sozialversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung	146
a) Selbstverwaltung der gesetzlichen Krankenversicherung als formelles Strukturelement	146
aa) Selbstverwaltungsprinzip (§ 29 SGB IV, § 4 Abs. 1 SGB V)	146
bb) Gliederungsprinzip (§ 4 Abs. 2 SGB V)	147
(1) Allgemeine Ortskrankenkassen	148
(2) Betriebskrankenkassen	148
(3) Innungskrankenkassen	149
(4) Ersatzkassen	149
(5) See-Krankenkasse und Bundesknappschaft	149
(6) Zusammenfassende Betrachtung	149
cc) Zwischenergebnis	150
b) Form der Mittelaufbringung in der gesetzlichen Krankenversicherung als formelles Strukturelement	150
c) Relevanz der formellen Strukturmerkmale der gesetzlichen Krankenversicherung für den verfassungsrechtlichen Begriff der Sozialversicherung in Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	153
3. Zusammenfassung	153
III. RSA als interorganisatorischer Ausgleich in der gesetzlichen Krankenversicherung nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	154

1. Vereinbarkeit des RSA mit den materiellen Strukturelementen des verfassungsrechtlichen Begriffs der Sozialversicherung	154
2. Vereinbarkeit des RSA mit den formellen Strukturelementen des verfassungsrechtlichen Begriffs der Sozialversicherung	156
a) Verstoß des RSA gegen das formelle Strukturelement der Selbstverwaltung?	156
aa) Verstoß gegen das Selbstverwaltungsprinzip?	156
bb) Verstoß gegen das Gliederungsprinzip?	157
cc) Zwischenergebnis	158
b) Kein Verstoß des RSA gegen das formelle Strukturelement der Form der Mittelaufbringung	158
3. Zusammenfassung	158
IV. Ergebnis zur Gesetzgebungskompetenz des Bundes zur Regelung des RSA nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 12 GG	159
3. Kapitel: Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes zur Regelung des RSA nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 7 GG	159
4. Kapitel: Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG	161
5. Kapitel: Erfüllung der Voraussetzungen des Art. 72 Abs. 2 GG	162
I. Prüfungsmaßstab: Art. 72 Abs. 2 GG a. F.	162
II. Auswirkungen von Art. 125a Abs. 2 GG	167
6. Kapitel: Zusammenfassung	172
3. Teil: Der RSA als Grundrechtsproblem	173
1. Kapitel: Grundrechtskonformität des RSA in bezug auf die gesetzlichen Krankenkassen	173
I. Besondere Stellung der Betriebskrankenkassen innerhalb des RSA	173
II. Grundrechtssubjektivität der Krankenkassen als juristischer Personen des öffentlichen Rechts	174
1. Der Standpunkt des Bundesverfassungsgerichts	175
a) Bejahung der Grundrechtsfähigkeit der Krankenkasse aufgrund Strukturwandels in der gesetzlichen Krankenversicherung	180
b) Ablehnung der Grundrechtsfähigkeit der Krankenkassen trotz Strukturwandels in der gesetzlichen Krankenversicherung	180
c) Stellungnahme: Grundrechtsunfähigkeit der Krankenkassen nach der funktionellen Theorie des Bundesverfassungsgerichts	181

aa) Zielsetzungen des RSA	184
(1) Abbau der historisch gewachsenen Wettbewerbsverzerrungen	184
(2) Herstellung einer gerechteren Beitragsbelastung	185
(3) Stärkung von Wirtschaftlichkeitsanreizen	185
(4) Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für die Kassenwahlfreiheit	185
bb) Auswirkungen der Zielsetzungen des RSA	185
2. Der Meinungsstand in der Literatur	191
a) Grundrechtsschutz als Gefährdungsschutz	192
b) Grundrechtsschutz als funktionaler Freiheitsschutz	193
c) Grundrechtsschutz als personaler Freiheitsschutz	194
d) Differenzierte Lösungsansätze	197
aa) Durchgriff auf organisatorisch gebündelte Individualinteressen	197
bb) Rechtsform	198
cc) Differenzierung nach Innen- und Außenrechtsbereichen	199
(1) Organisationsrechtliche Selbständigkeit und eigenverantwortliche Unabhängigkeit	200
(2) Handeln im gesellschaftlich-privaten Bereich	203
(3) Schutz der Funktion des öffentlich-rechtlichen Rechtsträgers	206
3. Eigener Standpunkt zur Grundrechtsfähigkeit der Krankenkassen als Teile der Sozialversicherungsträger	209
III. Ergebnis (zum 1. Kapitel)	220
2. Kapitel: <i>Die Grundrechtskonformität des RSA in bezug auf die Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung</i>	220
I. Verletzung von Art. 14 Abs. 1 GG	220
1. Eingriff in den Schutzbereich von Art. 14 Abs. 1 GG	221
a) Eingriffsposition: Durch den RSA verkürzter Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung?	221
b) Eingriffsposition: Vermögen als Eigentumsschutz?	225
aa) Grundsätzliche Ablehnung des Schutzes des Vermögens über Art. 14 Abs. 1 GG	226
bb) Vermögensteuerbeschuß des Bundesverfassungsgerichts vom 22.6.1995	227
cc) Grundrechtsschutz über Art. 14 Abs. 1 GG für das Vermögen an sich	228

(1)	Eigentumsgarantie des Art. 14 GG als „Eigentumswertschutzgarantie“	230
(2)	Eigentumsschutz als mittelbarer Vermögensschutz	230
(3)	Institutsgarantie als Grenze des Vermögenszugriffs	231
(4)	Freiheitsrechtliche ökonomische Betrachtung von Art. 14 GG	233
dd)	Stellungnahme: Privatnützigkeit der Arbeitsvergütung als Eigentumsschutz der Institutsgarantie	235
c)	Ergebnis	238
2.	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs in Art. 14 Abs. 1 GG	238
a)	Formelle Verfassungsmäßigkeit	239
b)	Materielle Verfassungsmäßigkeit	239
aa)	Zielsetzung des RSA	240
bb)	Eignung des RSA	241
cc)	Erforderlichkeit des RSA	252
(1)	Schaffung einer Einheitsversicherung „Bundeskrankenkasse“	252
(2)	Korridorlösung	254
(3)	Regionaler, kassenartenübergreifender RSA	255
(4)	Kassenartinterner bundesweiter RSA	258
(5)	Reform des derzeit praktizierten kassenartenübergreifenden RSA	258
(6)	Befristung des kassenartenübergreifenden gesamtdeutschen RSA	262
(7)	Zwischenergebnis	264
dd)	Angemessenheit der Regelung	264
3.	Ergebnis	271
II.	Verletzung von Art. 12 Abs. 1 GG	271
III.	Verletzung von Art. 2 Abs. 1 GG	274
IV.	Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG	275
1.	Verletzung des Art. 3 Abs. 1 GG im Verhältnis der Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung zu den Mitgliedern der privaten Krankenversicherung	276
a)	Vorliegen einer Ungleichbehandlung	276
b)	Vorliegen eines sachlichen Grundes	276
c)	Zwischenergebnis	278
2.	Verletzung des Art. 3 Abs. 1 GG im Verhältnis der Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung untereinander	279

a) Vorliegen einer Ungleichbehandlung	279
b) Vorliegen eines sachlichen Grundes	281
c) Zwischenergebnis	282
3. Ergebnis	282
V. Ergebnis (zum 2. Kapitel)	283
3. Kapitel: Die Grundrechtskonformität des RSA in bezug auf die Arbeitgeber	283
I. Verletzung von Art. 14 Abs. 1 GG	284
1. Eingriff in die Privatnützigkeit als Ausprägung der Institutsgarantie	284
2. Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	285
3. Ergebnis zu Art. 14 Abs. 1 GG	287
II. Verletzung von Art. 12 Abs. 1 GG	288
III. Verletzung von Art. 2 Abs. 1 GG	289
IV. Verletzung von Art. 3 Abs. 1 GG	289
1. Ungleichbehandlung durch Auferlegung einer zusätzlichen Abgabenbelastung im Verhältnis zu anderen Privatpersonen	289
a) Vorliegen einer Ungleichbehandlung	289
b) Sachliche Rechtfertigung	290
c) Zwischenergebnis	293
2. Ungleichbehandlung der Arbeitgeber im Verhältnis untereinander	294
a) Vorliegen einer Ungleichbehandlung	294
b) Sachliche Rechtfertigung	295
3. Zwischenergebnis	296
V. Ergebnis (zum 3. Kapitel)	296
4. Teil: Der RSA auf dem Prüfstand der bundesstaatlichen Finanzverfassung	299
<i>1. Kapitel: Verstoß des RSA gegen Art. 104a Abs. 1 GG i. V. m. Art. 120 Abs. 1 S. 4 GG, Art. 107 Abs. 2 GG, Art. 109 GG?</i>	299
I. Anwendbarkeit von Art. 104a Abs. 1 GG i. V. m. Art. 120 Abs. 1 S. 4 GG, Art. 107 Abs. 2 GG, Art. 109 GG auf Finanzausgleichssysteme zwischen Sozialversicherungsträgern	303
1. Befürwortung der Geltung der Art. 104a Abs. 1 GG i. V. m. Art. 120 Abs. 1 S. 4 GG, Art. 107 Abs. 2, 109 GG in bezug auf Finanzausgleichsverfahren zwischen Sozialversicherungsträgern	303

2. Keine Anwendbarkeit von Art. 104a Abs. 1 GG i. V. m. Art. 120 Abs. 1 S. 4 GG, Art. 107 Abs. 2, 109 GG auf Finanzausgleichsverfahren zwischen Sozialversicherungsträgern / Stellungnahme	304
a) Auslegung nach dem Wortlaut	304
b) Systematische Auslegung	305
aa) Art. 91a und b GG	305
bb) Art. 104a Abs. 2 und Abs. 3 GG	305
cc) Art. 104a Abs. 4 GG	307
dd) Art. 106 Abs. 8 GG und Art. 107 GG	308
ee) Art. 120 Abs. 1 S. 4 GG	311
ff) Verhältnis von Art. 104a GG zu Art. 87 Abs. 2 GG	314
gg) Zwischenergebnis	314
c) Historische Auslegung	314
d) Teleologische Auslegung	315
e) Zwischenergebnis	317
II. Ergebnis	318
2. Kapitel: <i>Schutz der grundgesetzlichen Finanzverfassung vor missbräuchlicher Erhebung von Sozialversicherungsbeiträgen</i>	318
I. Problemstellung	318
II. Problemlösung	320
1. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	320
2. Die Auffassung von Teilen der Literatur	322
3. Einordnung des Sozialversicherungsbeitrags in das Abgabensystem des Grundgesetzes	322
a) Sozialversicherungsbeitrag als Vorzugslast?	324
b) Sozialversicherungsbeitrag als korporativer Beitrag?	325
c) Sozialversicherungsbeitrag als Sonderabgabe?	327
aa) Terminologie der Sonderabgabe in der Literatur	327
bb) Wandel des Begriffs der Sonderabgabe in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts: Vom Auffang- zum Ausnahmetatbestand	329
(1) Die Entscheidung zur Berufsausbildungsabgabe	329
(2) Die Entscheidung zur Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe	330
(3) Die Entscheidung zum Investitionshilfegesetz 1982	330
(4) Die Entscheidung zur Künstlersozialversicherungsabgabe	331
(5) Die Entscheidung zur Fehlbelegungsabgabe	332
(6) Die Entscheidung zur Erstattungspflicht nach § 128 AFG	332

(7) Die Entscheidung zum Absatzfondsgesetz	333
(8) Die Entscheidung zum Konkursausfallgeld	333
(9) Die Entscheidung zum „Kohlepfennig“	333
(10) Die Entscheidung zur Feuerwehrabgabe	334
(11) Die Entscheidung zu den Wasserentgeltabgaben	334
(12) Die Entscheidung zu den Landesabfallabgaben	335
cc) Stellungnahme	335
III. Ergebnis	340
5. Teil: Zusammenfassung in Leitsätzen und Thesen	341
I. Zum System des RSA in der gesetzlichen Krankenversicherung	341
II. Zur Gesetzgebungskompetenz des Bundes zur Regelung des RSA	342
III. Zur Grundrechtskonformität des RSA	343
IV. Zur Vereinbarkeit des RSA mit der grundgesetzlichen Finanzverfassung	346
Literaturverzeichnis	349
Stichwortverzeichnis	375